

I Name

Zur Bedeutung des Namens im Taufritus

Der Name eines Menschen ist kein aufgeklebtes Etikett, sondern darin wird die Wirklichkeit fassbar gemacht (vgl. das Märchen „Rumpelstilzchen“). Nicht von ungefähr finden sich in der Bibel zahlreiche Erzählungen, in denen Namen und Namensgebung eine wichtige Rolle spielen. Thomas Mann formuliert das folgendermaßen: „Der Name ist ein Stück des Seins der Seele.“

Schon im christlichen Altertum finden sich in den Ostkirchen Bestrebungen, den Kindern bei der Taufe die Namen von Heiligen zu geben und sie unter deren besonderes Patronat zu stellen. Dieser Brauch breitet sich ab dem 13. Jahrhundert auch im Westen aus und führt im reformatorischen Kampf gegen die Heiligenverehrung im katholischen Raum dazu, dass die Feier des Namenstages die des Geburtstages in den Hintergrund drängt.

Der Name wurde uns schon vor der Taufe von den Eltern gegeben. Die Gründe für die Namenswahl können sehr unterschiedlich sein; in der Regel aber hat der gewählte Name zumindest für die Eltern eine Bedeutung, die sie ihrem Kind mitgeben möchten.

Bei der Taufe ruft uns Gott bei diesem Namen und nimmt uns auf in die Gemeinschaft auch derer, die uns im Glauben vorangegangen sind und bei ihm für uns eintreten, in die Gemeinschaft der Heiligen, die in der Heiligenlitanei angerufen werden.

Beten mit Gertrud

Du, Jesus:

Meinen Namen schreibe (...) hin zu deinem Namen
im Buch des Lebens.

Sprich zu meiner Seele: Mein bist du;

Ich, dein Heil, habe dich wiedererkannt: dich.

(Esp I 131ff)

O Liebe, Leben, das lebendig macht,

im Worte Gottes, das lebendig ist und das du selber bist:

mach lebendig mich.

(Esp V 494f)

Zum Nach-Gehen

- Was bedeutet mir mein Taufname? Wie möchte ich am liebsten gerufen werden?
- Und wie rede ich Gott / Christus an im Gebet?
- In den ersten Tagen der Fastenzeit andere Menschen und Gott aufmerksam anreden.
- Schriftbetrachtung: Jes 43,1-7